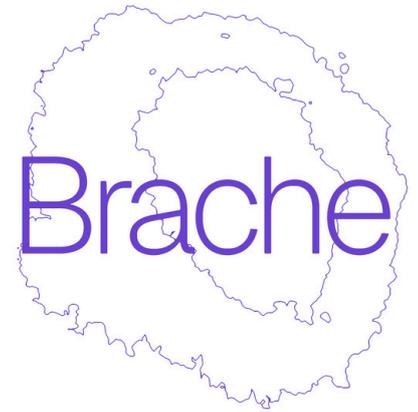


EX-ZENTRISCHES MAPPING

Geschichten kartieren, wo Karten enden.
Ein Schreibworkshop zum Erstellen
eigener Karten.



Workshopleitung: Julia Nitschke

22. und 23 November 2025, 11-16 Uhr

IrgendDorf

Bochumer Straße 108, 45886 Gelsenkirchen

Wie lassen sich Geschichten kartieren, die außerhalb des Zentrums liegen? Oder wenn sie noch auf einer Brache liegen? Mapping oder Kartieren bedeutet, Orte, Geschichten und Perspektiven miteinander zu verbinden, um Zusammenhänge sichtbar zu machen. Es kann helfen, Räume zu analysieren oder künstlerisch neue Blickwinkel und unsichtbare Geschichten erfahrbar zu machen. Inspiriert von Olga Tokarczüks Konzept des ex-zentrischen Erzählens erkunden wir im Schreibworkshop künstlerische Mapping-Methoden und experimentieren mit alternativen Kartierungen. Anhand eigener Projekte – aber auch darüber hinaus – stelle ich verschiedene Herangehensweisen und Schreibübungen vor. Gemeinsam erschaffen wir neue Landkarten mit Collagen, Zeichnungen und Erinnerungen, um eigene Geschichten außerhalb des Zentrums sichtbar zu machen.

Bitte mitbringen (falls möglich): Eigene Ideen für Kartierungsprojekte, Kartenmaterial (z. B. Stadtpläne, Postkarten), Collagen-Material, eigener Laptop.

Der Workshop richtet sich an Menschen im Alter von 15-35 Jahren. Es können max. 12 Personen teilnehmen. Für Verpflegung wird gesorgt.

Der Workshop findet in deutscher Lautsprache mit Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache statt.

**Leider ist der Zugang zum Raum derzeit nicht barrierefrei.
Es gibt eine genderneutrale Toilette.**

Um Anmeldung wird gebeten: mail@brache-literatur.de

Julia Nitschke ist eine interdisziplinäre Performancekünstlerin und Kuratorin aus dem Ruhrgebiet. In ihrer Arbeit verbindet sie politisches Erinnern, queer-feministische Perspektiven und Archivarbeit. 2024 war sie Stipendiatin der Kunststiftung NRW und erforschte postindustrielle, queere Beziehungen zwischen dem Ruhrgebiet und Oberschlesien. Gemeinsam mit Eva Busch widmete sie sich im Archiv-Projekt „Emanzenexpress – Gemeinsam sind wir gemeiner“ der Neukartierung feministischer Kämpfe und Widerstände, um Bochums feministische Vergangenheit und Gegenwart stärker ins Zentrum zu rücken.